

Der phantastische



Bücherbrief

für Phantastik / Krimi / Thriller / Jugendbücher

Mai 2019

unabhängig kostenlos

Ausgabe 669



Deutsche Phantastik

Anett E. Smith	Zeit der Eismonde	Piper Verlag
Earth 1		
Hansjörg Thurn	Die Verschwörung	Piper Verlag
Herausgeber Fabienne Siegmund, Stephanie Kempin, Vanessa Kaiser, Thomas		
Lohwasser	Geschichten aus den Herbstlanden	Torsten Low Verlag
Vincent Voss	Infiltriert	Torsten Low Verlag
Herausgeber Markus Heitkamp	German Kaiju	Leserattenverlag

Internationale Phantastik

Iron Sky		
Johanna Sinisalo	Renate und die Mondnazis	Tropen Verlag
Tyler R. Parsons	Der Besucher	Piper Verlag
The Expanse 7		
James Corey	Persepolis erhebt sich	Wilhelm Heyne Verlag
William Lindsay Gresham	Nightmare Alley	Festa Verlag

Krimis

Michael Buttler	Sherlock Holmes und der Sohn des Falschmünzers	Blitz Verlag
Matthias Boll	Mord am Mandela Square	TiA Verlag
Liza Cody	Ballade einer vergessenen Toten	Ariadne Verlag

Jugendliteratur

Julie Bender	Mia Magie und die Zirkusbande	Kosmos Verlag
--------------	-------------------------------	---------------

Comics

Mark Millar	The Magic Order	Panini Verlag
Parallel 1		

Philippe Pelaez Insexts 1	New York, New York	Splitter Verlag
Marguerite Bennett	Metamorphose	Panini Verlag

Fan- / Magazine

Hermann Ritter	Drei Dekaden	Edition Roter Drache
----------------	--------------	----------------------

Hörspiele

Sherlock Holmes 38 Arthur Conan Doyle und Herman Cyril McNeile	Das Haus mit den Zwingern	Titania Medien
Gruselkabinett 146 H. G. Wells	Der rote Raum	Titania Medien
Gruselkabinett 147 Per Mc Graup	Die Höllenfahrt des Schörgen-Toni	Titania Medien
Schattenwacht Michael Thiel	Böses Erwachen	Scratch Verlag

Deutsche Phantastik

Anett E. Smith

ZEIT DER EISMONDE

Titelbild: Bilderdienst

Piper Verlag (2019)

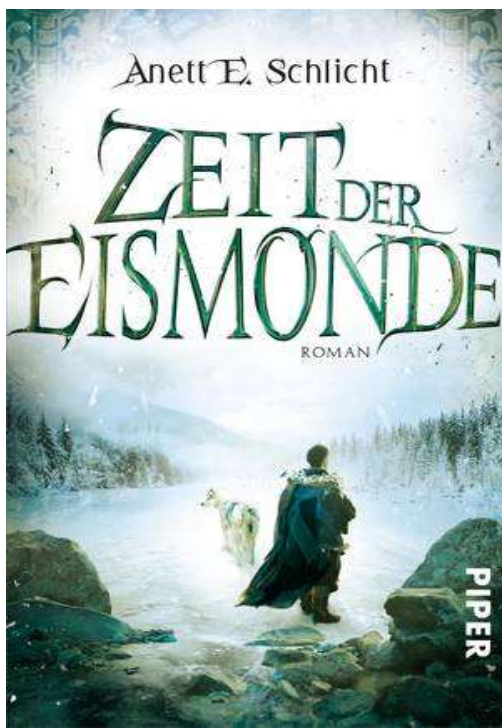
368 Seiten

15 €

ISBN: 978-3-492-28193-5 (TPB)

www.piper.de

Anett E. Schlicht wuchs in einem kleinen Küstenort in Mecklenburg-Vorpommern auf und lebt als freie Journalistin und Autorin in Hamburg. Sie ist Fantasy- und Science-Fiction-Fan, Serien-Junkie und reist gern, vor allem nach Skandinavien. Schon als Kind liebte sie Märchen und fantastische Erzählungen – und die Gute-Nacht-Gruselgeschichten ihrer Großmutter. Ein Teil von »Zeit der Eismonde« entstand während eines Winterurlaubs an der dänischen Nordsee. Die Geschichte ist inspiriert von der Frage »Woher kommen unsere Träume?« und einem Besuch des Wikinger-Museums Haithabu in der Nähe von Schleswig.



Wispernde Stimmen in der Dunkelheit, Alpträume in der Nacht und grausame Visionen am Tag: Der siebzehnjährige Ouwen glaubt, den Verstand zu verlieren. Als ihn eines Nachts ein mysteriöser Fremder aus dem Schlaf reißt und ihn auffordert, unverzüglich mit ihm aus seiner Heimat zu fliehen, fürchtet er, in einem seiner Alpträume gefangen zu sein. Doch der Schattenläufer Hayden ist real - genau wie die dunklen Jäger, die Ouwens Spur aufgenommen haben. Und Ouwen weiß, wer ihnen in die Hände fällt, ist für immer verloren ... (Verlagstext)

Dunkle Magie, Schattenwesen, Gestaltwandler sind die Zutaten für dieses Erstlingswerk. Dafür aber bemerkenswert gut mit einer sehr bildhaften Sprache versehen. Es ist die Zeit der Eismonde, auch Winter genannt. Während die Kälte das Leben in Aehdland langsam erstarren lässt, ist der siebzehnjährige Ouwen mit seinem Leben nicht mehr recht zufrieden. Mit seinem Vater Matthes arbeitet der Halbweise (schade, dass es in dieser Erzählung keine intakte Familie gibt) als Bootsbauer und Tischler, je nachdem, was gebraucht wird. Tagsüber überfallen ihn schreckliche Visionen, die ihm so wirklich erscheinen, dass er sie von der Wirklichkeit kaum unterscheiden kann. Nachts plagen ihn Alpträume. Als der Schattenläufer Hayden in sein Haus eindringt und behauptet, den wahren Grund für seine Visionen zu kennen, (woher, warum, und weshalb ist er bereit zu helfen?) folgt ihm Ouwen um vor den Jägern zu fliehen, die plötzlich hinter ihm her sind. Im Wald trifft er auf einen verletzten Wolf und ist bereit ihm zu helfen, denn er kann mit Tieren reden. Dieser Wolf ist aber auch ein Geheimnisträger. Wie scheinbar jeder den Ouwen trifft. Ziemlich naiv vertraut er Fremden, lässt sich in die Ziele einbinden ohne genau zu wissen warum. Der Fremde sucht Menschen mit besonderen Gaben und zwingt Ouwen sich mit seiner Fähigkeit der Visionen gezielt auseinanderzusetzen. Denn die ist die der Magie. Seine Mutter Isira, über die der Vater selten spricht, scheint eine Magierin gewesen zu sein. Sie erscheint ihm in einer seiner Visionen und weist ihm den Weg zu einem mächtigen Amulett aus schwarzem Bernstein.

Sobald dem Leser die verschiedenen Schauplätze im Buch bekannt sind, kann die Geschichte mit den üblichen Beimengungen der Fantasy losgehen. Das Buch sticht jetzt nicht sonderlich aus der Menge der anderen Fantasy-Bücher hervor. Manchmal meine ich Anklänge an Bernhard Hennen und dessen ehemaligen Mentor Wolfgang Hohlbein zu finden. Das Buch endet mit sehr vielen offenen Handlungssträngen und ist für mich daher nicht zufriedenstellen abgeschlossen. Auch bei einem mehr-bändigen Werk erwarte ich zumindest einen abgeschlossenen Handlungsstrang, damit ich das Buch zufrieden zur Seite legen kann. Jetzt auf unbestimmte Zeit auf Band 2 und 3 zu warten ist nicht das, was ich bei einem Buch erwarte. 😊😊😊



Hansjörg Thurn
EARTH - DIE
VERSCHWÖRUNG

Titelbild: Bilderdienst

Piper Verlag (2019)

315 Seiten

15 €

ISBN: 978-3-492-06138-4 (TPB mit Klappbroschur)

www.piper.de

Im ersten Band seiner EARTH-Reihe, Die Verschwörung, entwickelt der renommierte und erfolgreiche Drehbuchautor und Regisseur **Hansjörg Thurn** einen hochspannenden, rasanten Verschwörungsthiller, um die

Frage, ob unsere Zukunft unumstößlich ist oder ob sie verändert werden kann.

Durch ein mysteriöses Foto gerät das Leben der Berliner Studentin Brit aus den Fugen: Es zeigt sie mit einem Baby und einem Fremden auf der Flucht. Zur gleichen Zeit entgeht dieser Mann, Khaled Jafaar, Professor an der Universität in Münster, nur knapp einem Anschlag. Eine Hackergruppe namens »Earth« behauptet, eine Nachricht aus der Zukunft erhalten zu haben, laut derer allein er und die ihm unbekannte Brit die Menschheit retten können. Denn sie werden die Eltern jenes Mannes sein, der den Kampf Davids gegen Goliath, zwischen »Earth« und dem totalitären System des Jahres 2045, anführen wird. Doch stammt diese Nachricht wirklich aus der Zukunft? Und wenn nicht, wer steckt dann dahinter? Und kann die Zukunft überhaupt verhindert werden, bevor sie beginnt? (Verlagstext)

Volkswirtschaftsstudentin Brit Kuttner verlässt in Berlin gerade die Vorlesung ihres Lieblingsdozenten. nachdenklich über das Gehörte, spricht sie ein junger Mann an, den sie nicht kennt. Dieser hat eine Überraschung für sie, denn er hält ein Foto von ihr in den Händen. Das wäre nicht ungewöhnlich in der Zeit der sozialen Netzwerke. Nur ist sie auf diesem Foto nicht alleine. Es zeigt einen fremden Mann und ein Baby. Scheinbar ihr Mann und ihr Baby. Doch wie kann das sein? Natürlich fragt sie sich, welche Bedeutung das Bild haben kann. Eventuell nur eine mit Photoshop oder Gimp hergestellte Collage? Um das Rätsel zu lösen, soll sie den jungen Mann zu einem nahe gelegenen Treffpunkt begleiten.

Gleichzeitig entgeht Professor Khaled Jafaar von der Universität Münster knapp einem Anschlag. Auch er bekommt Besuch von Unbekannten, die sich als Hackergruppe unter dem Namen Earth vorstellen. Nach einer Nachricht aus dem Jahr 2045 müsste er mit der Studentin Brit Kuttner sich zusammenschließen, um die Erde zu retten. Ein totalitäres System, dessen Anfänge bereits jetzt zu spüren sind, wird die Welt beherrschen.

Hansjörg Thurn stellt uns einen spannenden Roman vor, wo man sich als erstes viele Fragen stellt. Wie kann man eine Nachricht aus der Zukunft in die Vergangenheit senden? Wer ist für den Anschlag auf Professor Khaled Jafaar verantwortlich? Und warum gerade Brit und Khaled? Was wäre wenn sie sich nicht mögen und kein Kind zeugen? Und vorerst zum Schluss, warum ähnelt so viel dem Film Terminator mit Arnold Schwarzenegger?

Hansjörg Thurn stellt sich und uns die Frage, ob durch eine Nachricht aus der Zukunft, die Gegenwart so verändert werden kann, dass sie die Zukunft ändert. Aber, wenn sich die Zukunft geändert hat, kommt aus ihr keine Nachricht und ändert sich dann die Gegenwart?

Zeitliche Paradoxa sind nicht einfach zu lösen. Das bekannteste Beispiel, das immer wieder genannt wird ist der Enkel, der in die Vergangenheit reist, seinen Grossvater tötet und dann ...? Ist der Grossvater tot, bevor der Enkel geboren wird, ändert sich etwas? Kein Enkel der seinen Grossvater töten kann. Also ein lebender Grossvater und der Enkel kann geboren werden.

EARTH – DIE VERSCHWÖRUNG ist der erste Teil einer Trilogie und wenn die Nachfolgebände genauso gut sind, wird es eine gute Trilogie. Im Vordergrund eine Welt, die im Umbruch begriffen ist.

Eine kleine Hackergruppe, die sich gegen einen gigantischen Gegner wehrt, in der Zukunft eine grosse Rolle spielt um das sich entwickelnde totalitäre System zu bekämpfen. Die Sozial-Dystopie ist eine interessante Erzählung, wo mir mehr die zeitliche Differenz interessiert als die eigentliche Handlung.

Bleibt nur eine Frage. Warum die beiden Menschen retten, damit diese die Zukunft ändern, wenn man doch gleich das System in der Gegenwart ändern, die Anfänge verhindern könnte? ☺☺☺

Herausgeber Fabienne Siegmund, Stephanie Kempin, Vanessa Kaiser, Thomas Lohwasser

GESCHICHTEN AUS DEN HERBSTLANDEN

Titelbild: Timo Kümmel

Zeichnungen: Jana Damaris Rech und Nina Schellenbach

Karte: Thilo Corzilius

Verlag Torsten Low (2018)

402 Seiten

14,90 €

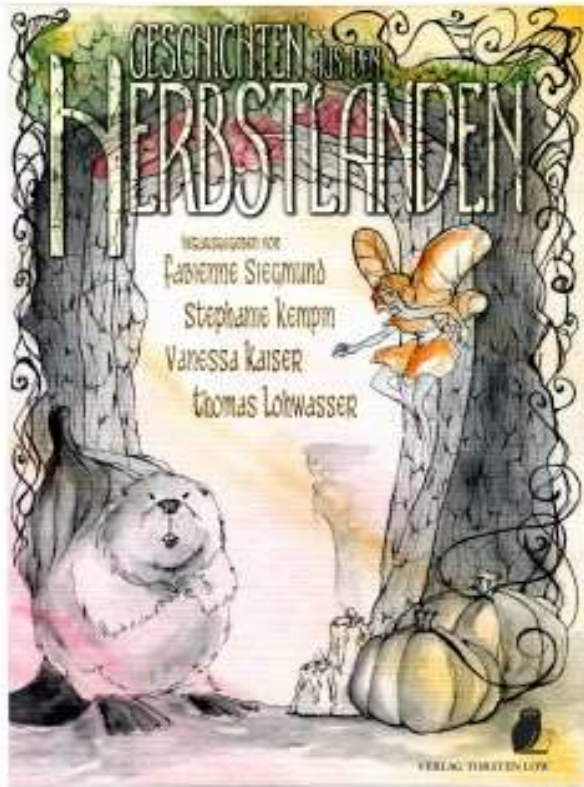
ISBN: 978-3-940036-48-3

www.verlag-torsten-low.de

Natalja Schmidt	Vorwort
Jana Damaris Rech	Vom Wünschen
Isa Theobald	Wie der Herbst entstand
Markus Heitkamp	Ein Horn ist ein Horn
Annika Sylvia Weber	Schwarze Sprenkel
Katrin Bohnen	Die Welt der tausend Spiegel
Anja Bagus	Fliegen
Hanna Nolden	Muriel Haselmaus
Bernd Perplies	Die Töchter der Herbstzeitlosen
Diana Menschig	Der Tanz der Malvendrachen
Ann-Katrin Karschnik	Die Flucht des Blattgoldbären
Lena Falkenhagen	Herbstlaub
Stephan Lössl	Der Kuss des Windtraumtänzers
Christian Handel	Die Nebelfrau
Fabienne Siegmund	Septemberspinnensand
Carsten Steenbergen	Der Ascheschat
Christina und Jörg Neuburg	Der lange Weg zurück
Stephanie Kempin	Drachenland
Silvia Orgel	Nachtviolen
Thilo Corzilius	Von Träumen und Dieben und rastlosen Herzen
Robin Gates	Bannkreis
Alessandra Reiß	Kastanienreise
Fräulein Spiegel	Jack
T. S. Orgel	Süßes oder Saures
Christoph Marzi	Oktoberwind
Diana Kinne	Denn nur wer artig ist ...
Christian C. Mittler	Der Ruf der Geschichten
Christian von Aster	Zinnobergeboren

Heike Schrapper
Stefanie Altmeyer
Vanessa Kaiser und Thomas Lohwasser
Melanie Vogltanz
Martin Ulmer
Oliver Plaschka
Die Herausgeber

Kastanienkönig
Die Farben des Windes
Das Licht und die Dunkelheit
Der dritte Besuch
Der Gleichmacher
Novembermädchen und Winteralb
Nachwort



Die Herbstlande – ein magischer Ort zwischen Laubrascheln und Herbstwindflüstern, wo wundersame Wesen durch die Wälder streifen und es mehr Geschichten gibt, als jemals Blätter von den Bäumen der Länder September, Oktober und November fallen können.

Mehr als 30 Autoren haben sich auf den Weg in die Herbstlande gemacht, um einige dieser Geschichten ans Licht zu bringen und viele, bisher noch nie gesehene Wesen in Goldland, Rotland und Grauland zu entdecken.

Folgen Sie Stefanie Altmeyer, Anja Bagus, Katrin Bohnen, Thilo Corzilius, Lena Falkenhagen, Robin Gates, Christian Handel, Markus Heitkamp, Ann-Kathrin Karschnick, Diana Kinne, Stephan Lössl, Christoph Marzi, Diana Menschig, Christin Mittler, Christina und Jörg Neuburg, Hanna Nolden, Silvia Orgel, T.S. Orgel, Bernd

Perplies, Oliver Plaschka, Jana Damaris Rech, Alessandra Reiß, Heike Schrapper, Fräulein Spiegel, Carsten Steenbergen, Isa Theobald, Martin Ulmer, Melanie Vogltanz, Christian von Aster, Annika Sylvia Weber und den vier Herbstlande-Entdeckern Fabienne Siegmund, Stephanie Kempin, Vanessa Kaiser und Thomas Lohwasser in die drei Länder und entdecken Sie Blattgoldbären, Mandarinenfeen, Kastanienkönige und sogar geheime Monate.

Mit einem Vorwort von Natalja Schmidt.

Mit Illustrationen von Jana Damaris Rech und Nina Schellenbach (Verlagstext)

Die Kurzgeschichtensammlung GESCHICHTEN AUS DEN HERBSTLANDEN entführt die Leser und Leserinnen in die Herbstlande. Diese sollten bereits bekannt sein, erschienen im Verlag Torsten Low ein Roman zu dieser Fantasy-Welt. Nun lernen wir weitere Personen, Wesen und die Welt selbst, aus der Sicht von weiteren 33 AutorInnen kennen.

Nebelige Geisterheiler, Malvendrachen, Haselhorn und und und ... Die Liste liesse sich weiterführen.

Im Gegensatz zu Kurzgeschichtensammlungen mit nur wenigen der schreibenden Zunft, kann ich bei der Vielzahl vorliegender Geschichten nicht auf jede eingehen.

Bleiben wir bei dem Vergleich mit dem Herbst, denn die Geschichten der Herbstlande sind so vielfältig beschrieben, wie es die Farben des Herbstes gibt. Aufregend, spannend, nachdenklich, freundlich, humorig. Es gibt nichts, was das Leserherz vermissen könnte.

Und hier ein Hinweis in eigener Sache an meine Tochter: Wenn meine Enkelkinder hier wären, würde ich ihnen diese Geschichten am Kamin erzählen. Ansonsten bleibt nur zu sagen, dass diese Kurzgeschichtensammlung zu einer der besten in diesem Jahr gehört. ☺☺☺☺

Vincent Voss

INFILTRIERT

Titelbild: Timo Kümmel

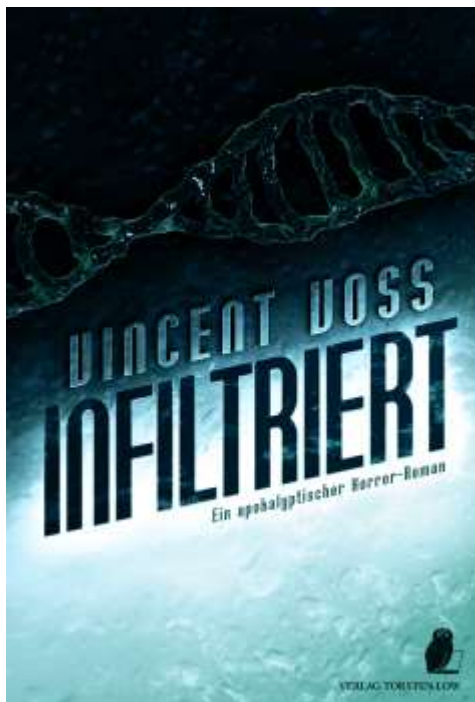
Verlag Torsten Low (2019)

309 Seiten

14,90 €

ISBN: 978-3-940036-50-6 (TB)

www.verlag-torsten-low-verlag.de



Stell dir vor, du gehst mit deiner Familie in ein Freibad. Es ist warm und der Himmel wolkenlos. Und dennoch regnet es. In den Nachrichten siehst du, dass es überall auf der Welt geregnet hat. Ohne Wolken.

Danach fallen dir Dinge auf. Kleinigkeiten. Störungen im Funk und Fernsehen, weitere Regenfälle, deren Erklärungen dir unglaublich erscheinen.

Und einige Menschen verändern sich. Wirken nicht mehr wie sie selbst. Es beginnt bei deinen Arbeitskollegen. Sie benehmen sich fremdartig. Wie ausgetauscht. Bei deinen Freunden. Bei deinen Kindern und deiner Frau. (Verlagstext)

Es geht doch nichts über einen geruhsamen Nachmittag mit der Familie und Freunden. Da will man grillen und chillen früher sagte man einfach ausruhen. Dann jedoch beginnen die

Absonderlichkeiten. Es regnet, ohne eine Wolke am Himmel, in ganz Deutschland. Die Wissenschaftler sind in Erklärungsnot. Egal, man findet immer etwas um die Bevölkerung zu beruhigen.

Da es dann mit den Seltsamkeiten weitergeht, ist der Leser immer darauf bedacht, am Buch zu bleiben. Der Spannungslevel ist hoch. Sehr sogar und da bin ich gern bereit, manch Kleinigkeit zu übersehen. Nun ja, wie dem auch sei. Flo, der Held der Erzählung, eigentlich Florian ist Lehrer. Wenn das kein Horror ist. Er bemerkt, wie seine Tochter regungslos vor dem Fernseher steht, der jedoch nur Schnee zeigt. Später steht die Frau mit Tochter eine halbe Stunde am Telefon und hören Störgeräuschen zu. Von den Schülern seiner Klasse erfährt er, dass dieses Phänomen in allen Familien mal stärker, mal schwächer, auftritt.

Auf unheimliche Weise verändern sich die Menschen in seiner Umgebung und bald sind die „normalen“ in der Minderheit. „Die Anderen“, wie sie der Einfachheit halber genannt werden, setzen mit der Zeit alles daran die dominante Spezies zu werden. Jedoch wie es scheint nicht aus eigenem Antrieb. Wie auch immer, das Ganze wird Florian unheimlich. Schliesslich kann er in seinem Bruder Tom jemand finden, der mit ihm und anderen Normalos der Sache auf den Grund gehen wollen.

Man hat den Regen in Verdacht, dies alles ausgelöst zu haben. Daher ist Flo bereit mit seiner Familie zu fliehen. Wohin ist nicht ganz klar, denn überall scheint es dieses Phänomen zu geben. Und es hilft nicht, Frau und Tochter sind bereits verändert.

Ganz allmählich finden Florian und seine Verbündeten mehr über die Veränderungen heraus, die Zusammenhänge mit Fernsehen und Telefon, Farbenblindheit und Bluter ... alles scheint möglich. Bis zum Schluss bleibt vieles rätselhaft.

Vincent Voss lässt den Leser in einer „Keine Ahnung was los ist“-Blase hängen, und selbst der Knall, als sie platzt ist eher still und leise und die Geschichte endet mit einem happyen ende.

Die oft recht kurzen Kapitel mit häufigen Szenenwechseln halten die Spannung hoch. Immer ist man bereit weiter zu lesen, fühlt sich an keiner Stelle im Stich gelassen oder muss langatmige Erklärungen über sich ergehen lassen. **Vincent Voss** hat eine gute Erzählung abgeliefert und mit seinen Anspielungen auf andere Horrorerzählungen und / oder Filme ist es auch noch eine interessante Schnitzeljagd. ☺☺☺☺

Herausgeber Markus Heitkamp

GERMAN KAIJU

Titelbild: Christian Günther

Detlef Claus	Vorwort
Markus Heitkamp	Vorwort
Marc Hamacher	Vorwort
Thomas Heidemann	Nakama, der Schrecken vom Mond
Wolfgang Schroeder	Chaodoru – Das Grauen aus der Tiefe
Tom Daut	Der Keim
Torsten Scheib	Symbiogenese
Thomas Williams	Frankensteins Raketenmonster im Bluttausch
Hanna Holden und Markus Heitkamp	Hansebiker gegen Mutant X
Simona Turini	Flammen über Karlsruhe
Finley „Gun“ McKinley	Saiboturo greift an
Markus Kastenholz	Die Grossen Alten
Markus Heitkamp	Danksagung
Christian von Aster	Notfallinstruktionen

Titelbild und Zeichnungen: Christian Günther

Leserattenverlag (2019)

365 Seiten

20 €

ISBN: 978-3-945230-38-1

www.leserattenverlag.de



GERMAN KAIJU, was für ein Titel. Ehrlich, ich hatte keine Ahnung, was mich erwartet. Verlegerkollege Marc Hamacher sagte nur, musst du lesen, und es geht um Monster wie bei Godzilla und Co. Damit war ich erst mal zufrieden. Die erste deutschsprachige Anthologie zum Thema Kaiju ist ein lesenswertes Buch. Das Buch in Pop-Bunt mit rotem Seitenbeschnitt und einem Umschlag mit Notfallinstruktionen ist als Hingucker gelungen. Vor jeder Erzählung findet sich zudem eine Zeichnung des in der Erzählung vorkommenden Monsters. Eine kreischende Menschenmenge auf dem Titelbild in bester Horror-Stories-, Out of this World- oder Astounding Stories-Manier, vor dem Brandenburger Tor macht schon richtig Eindruck. Doch der Reihe nach.

Markus Heitkamp, Schreiber eines Vorworts, einer Erzählung und des Nachworts besticht in allen Teilen. Vor allem sein Vorwort, sowie das Vorwort von Detlef Claus, und dem Vorwort von **Marc Hamacher**, der **Detlef Claus** als DEN Kaiju-Fan überhaupt bezeichnete, helfen als Einstieg.

Vorab habe ich versucht mich mit Kaiju Eiga etwas näher zu befassen. Wie soll man ein Buch lesen und danach eine Vorstellung dazu schreiben, wenn man sich nicht auskennt. OK. Die Autoren kannten sich auch nicht aus. Aber den Fehler möchte ich nicht begehen. Ich musste lernen, dass Kaiju doch sehr viel tiefer in der japanischen Gesellschaft verwachsen ist, als ich es mir vorstellen konnte. Aber ich will jetzt keine Abhandlung schreiben. Kommen wir zu den Erzählungen:

Thomas Heidemann Nakama, der Schrecken vom Mond

NAKAMA, DER SCHRECKEN VOM MOND ist ein riesenhafter Roboter, dessen vollständiger Name: Nazi Kampf Maschine lautet. Damit ist der Hintergrund der Geschichte klar, der Film Iron Sky lässt grüßen. Oder siehe hier im Bücherbrief: Iron Sky Renate und die Mondnazis. Scheinbar Grundlos landet Nakama bei Frankfurt, zerlegt ganze Hochhäuser und wird dennoch selbst zerlegt. Ein wenig unlogisch, dafür aber sehr sozialkritisch, wird die Geschichte mit einem Augenzwinkern erzählt.

Wolfgang Schroeder Chaodoru – Das Grauen aus der Tiefe

CHAODORU ist ein Monster, wie ein überdimensionierter Regenwurm. Er legt doch tatsächlich den BER, den Berliner Flughafen noch vor seiner Eröffnung lahm. Doch wer glaubt mit seiner Vernichtung tritt ein Happy End ein, wird auf ein eher happiges Ende verwiesen.

Tom Daut Der Keim

DER KEIM könnte auch einen anderen Titel tragen, der gegebenenfalls besser, treffender, gewesen wäre. Ein Pflanzenmonster, fällt über eine umweltverpestende Fabrik her, wo sich die Brüder um die Firmenleitung streiten. Der eine, ganz Industrieller, macht Geld auf Kosten der Allgemeinheit und der Umwelt, der andere ist für Nachhaltigkeit und Umweltschutz.

Torsten Scheib Symbiogenese

In SYMBOGENESE geht es natürlich auch um ein Monster. Doch bevor dieses auftaucht, wird die Mannschaft des Frachters anderweitig beschäftigt und nimmt jede Menge Flüchtlinge auf. Dies jedoch eher unfreiwillig, denn sie sind blinde Passagiere. Diese blinden Passagiere sind jedoch das kleinere Problem. Das nächste Problem ist größer, im wahrsten Sinne des Wortes, denn ein Monster hängt am Boot.

Thomas Williams Frankensteins Raketenmonster im Bluttausch

Was für ein phantastischer Titel, der erinnert gleich an alte Filme aus den 1970er Jahren. Frankensteins Raketenmonster im Bluttausch.

Eine Einsatztruppe wird ins ostwestfälische Bielefeld beordert. Dabei weiss doch jeder, der die Abhandlung im Internet gelesen hat: Bielefeld gibt es nicht.

Hanna Holden und Markus Heitkamp Hansebiker gegen Mutant X

HANSEBIKER GEGEN MUTANT X von **Hanna Nolden** und **Markus Heitkamp** hat einen gewissen Witz, sind humorvoll und abwechslungsreich. Die Erzählung nimmt an, dass in den Tiefen der Erde Wesen lauern, deren Erweckung den Menschen Unheil bringt. Diese Wesen sollten möglichst nicht in ihrer Ruhe gestört werden. Allerdings kann man mit Fracking, U-Bahnbau und sonstigen Bohrungen genau dies unbeabsichtigt bewerkstelligen. Dagegen ist eine Motorradfahrer-Rotte ein harmloses Übel. Und wenn sich beide treffen? Nun, die Motorradfahrer haben eine ganz besondere Sicht der Dinge.

Simona Turini Flammen über Karlsruhe

In Simona Turinis Erzählung bricht das Chaos über Karlsruhe herein. Noch mehr als der derzeitige Tunnelbau in der Kaiserstrasse, gegen den ich bei Radio Querfunk vor Jahrzehnten warnte, wie viele andere mit mir. Dieses Chaos jedoch basiert nicht auf einem Bürgermeister, sondern dahinter steht ein geheimnisvoller Orden (vielleicht gehörte der Bürgermeister doch diesem an?) auf der Suche nach dem heiligen Gral. Eine klassisch aufgebaute Geschichte, schön zu lesen.

Finley „Gun“ McKinley Saiboturo greift an

Saiboturo ist ein süddeutsches Monster, dass, ähnlich wie beim Monster von Loch Ness, nur Finley „Gun“ McKinley gesehen hat, und ein paar literarische Figuren seiner Geschichte vom Bodensee.

Markus Kastenholz Die Grossen Alten

DIE GROSSEN ALTEN von **Howard Philip Lovecraft** mussten herhalten, um die Geschichte Wirklichkeit werden zu lassen. Zumindest die literarische Wirklichkeit. Einmal losgelassen zerlegen sie die Deutschland. Wenn nicht alles auf einmal, so

doch langsam aber sicher Stück für Stück. Die einzige Gefahr, für die Grossen Alten stellt eine kleine Alte dar. Die demenzkranke Frau eines Altenheims bietet ihnen Paroli. Auf's Alter kommt es an.

Christian von Aster Notfallinstruktionen

Nun dazu kann ich gar nichts sagen, denn erstens fand kein Notfall statt und zweitens bin ich gar nicht neugierig. Also ist dieser Kaiju an mir vorüber gegangen, wie der berühmte Schierlingsbecher. Dennoch bin ich mir sicher, dass dort ein literarisch wichtiger Hinweis verborgen ist.

Alle Autoren arbeiten aufmerksam an Anthologietexten, verstehen es Spannung und Neugier aufzubauen um schliesslich mit zum Teil Überraschungen zu einem Ergebnis zu kommen. Flüssig geschrieben, zum Teil humorig, sind die meisten Geschichten den klassischen Monsterfilmen angelehnt. Ob vom Inhalt, vom Stil oder vom Aufbau. Das muss jedoch nichts schlechtes sein. Im grossen und ganzen gefällt mir das Buch. Nur der Titel: GERMAN KAIJU (englisch-japanisch) von deutschen Autoren für ein deutsches Publikum stört mich ein wenig. Ansonsten bin ich zufrieden, aber ein aber soll nicht fehlen. Aber warum kein Golem, kein Nibelungendrachen, keine Mitgardschlange etc. Aber, wenn ich Zeit habe, dann schreibe ich eine Geschichte, wo sie vorkommt. ☺☺☺

Internationale Phantastik

IRON SKY

Johanna Sinisalo

Originaltitel: nicht genannt(2017)

Titelbild: Iron Sky Universe

Tropen Verlag (2019)

ISBN: 978-3-608-50158-2

RENATE UND DIE MONDNAZIS

Übersetzung: Stefan Moster

483 Seiten

13 €

Die finnische Autorin Johanna Sinisalo bekam den verrückten Auftrag, eine ebensolche verrückte Erzählung zu schreiben, die 2012 als Film Iron Sky auf die Leinwand kam. Sie stellte darin die unglaubliche Dummheit der Menschen in den Vordergrund, die blind irgendeinem falschen Bewusstsein der Gesellschaft folgen. Dies nahm der Film, zum Teil in Frankfurt am Main gedreht, erfolgreich auf die Schippe. Da es keine amerikanische Produktion war, blieb der „Hypererfolgreiche Hype“ aus. Eine der schönsten Bilder war, als dem Mond die obere Hälfte abgeschossen wurde. Wer jetzt glaubt, unbedingt den Film gesehen zu haben müssen, irrt. Denn die Führerin einer Hitlerjugend, pardon – Mondjugend, schreibt unabhängig vor diesem Hintergrund.

Auch die Nazis in Iron Sky: Renate und die Mondnazis sind keine historischen Nazis vorhanden, die gab es im Film auch noch nicht.

Im Mittelpunkt steht Renate. Ihre Geschichte, die sich aus einer Mischung verschiedener Tagebucheinträge zusammensetzt, wird mit anderen Textstellen bunt gemischt. In einer Zeit in der Hitler seit über 60 Jahren eine tote Person ist, die durch feigen Selbstmord aus dem Leben schied, leben auf dem Mond Menschen, die den Nationalsozialismus nicht miterlebten, aber nichts anderes kennen als diese menschenverachtende Weltanschauung. Hier fliessen Anschauungen von Religion, Wirtschaft und sozialen Utopien mit ein, die der Film nicht zeigen konnte, im Buch aber durchaus ihren Wert besitzen und es interessanter gestalten.

Renate, das „deutsche Kind“, reinrassig, moralisch gefestigt, erreicht auf einmal die Erde und steht staunend etwas gegenüber, dass man Wetter nennt. Wind, Sonne Regen, Gerüche, Erfahrungen ... Alles neu, macht der Mai, und nicht nur der. Was wir als selbstverständlich ansehen, wird von Johanna Sinisalo humoristisch aufgearbeitet. Aber nicht nur hier, bei der Wissenschaft sondern auch bei der Politik arbeitet sie mit mehr als einem Augenzwinkern. Es gibt humoristische Bücher über Juden, siehe Ephraim Kischon, warum also nicht über Nazis? Na also schon geklärt. Bleibt nur noch eins, Das Buch selbst lesen. ☺☺☺☺

Tyler R. Parsons

DER BESUCHER

Originaltitle: a walk between stars (24.11.2015)

Übersetzung: Jürgen Langowski

Titelbild: Bilderdienst

Piper Verlag (05/2019)

197 Seiten

12 €

ISBN: 978-3-492-70534-9 (TB mit Klappbroschur)

www.piper.de

Diese phantasievoll beschriebene Geschichte war exzellent. Gut bis zur letzten Seite. Voller Abenteuer, und es hielt mich von Anfang bis Ende gefangen. Dies vorweg geschrieben sagt schon aus, was ich von der Novelle halte. Denn als solche sehe ich das Buch. Die Grundlage war eine Kurzgeschichte, mit der **Tyler R. Parsons** einen Writing Contest gewann.



In dieser Geschichte sind Quinn und Briggs außerhalb ihres Weltraumforschungsschiffes und führen einige Reparaturarbeiten an der Energieversorgung durch. Sie sind seit zwei Stunden mit ihren Reparaturarbeiten beschäftigt, als eine gewaltige Explosion im Inneren des Schiffes erfolgt. Das Schiff bricht auseinander, die Atmosphäre verflüchtigt sich. Die Körper fliegen davon. Und dann ist das Schiff weg. Nach dem ersten Tag ist es Quinn auch. So wird die Geschichte aus der Perspektive von Briggs erzählt.

Briggs wird Tage später irgendwie gerettet, als plötzlich die Manti auftauchen, eine der Menschheit bekannte außerirdische Rasse. Leider sind Menschen und Manti nicht kompatibel, nicht in der Sprache, nicht in der Nahrung, nicht in der Atmosphäre, nicht in der

Temperatur, einfach Nichts. So bieten die Manti Briggs - die ihn Tech 4 nennen, nach seinem Dienstgrad, da sie seinen Namen nicht übersetzen können - eine Rückfahrt in den menschlichen Raum an. Sie bieten ihm an mitzureisen und wollen ihn zu einem irdischen Raumschiff oder einer Kolonie bringen. AUSSERHALB des Schiffes, denn die Schleusen sind zu klein, um ihn an Bord zu lassen und dort eine Kabine bereitzustellen, indem er die minimalistischen Lebensbedingungen vorfindet. (Womit wir bei einem logischen Fehler sind. Ein grosses Raumschiff wird sicherlich Schleusen für Bei- bzw. Rettungsboote besitzen, durch die der grosse Mensch hätte hereingelassen werden können. Allerdings würde dann die restliche Handlung nicht

funktionieren.) Briggs ist sehr erleichtert und nimmt das Angebot der Manti dankbar an.

Erst einmal stehen die logistischen Probleme im Vordergrund, auf die Briggs/Tech 4 und die Manti stossen: Wie man die Manti dazu bringt, zu verstehen, was sie zum Überleben brauchen! Wie man Luft und Wasser erneuert. Wie man Abfälle recycelt. Wie man Essen in einen Raumanzug bekommt, etc. Tech 4 freundet sich mit einem Manti an, der ihm als Steward zugewiesen ist, und sie fallen im Laufe der Zeit in eine Art Routine. Briggs amüsiert sich, indem er an der Außenseite des Schiffes trainiert und durch Bullaugen schaut. Bis er etwas sieht, was er nicht sehen sollte. Und dann wird es wirklich riskant. Ab hier sollte die grobe Handlung bekannt sein. Denn Cornell Woolrichs geniale Kurzgeschichte „Rear Window“, deutsch „Fenster zum Hof“, die bereits 1954 von Alfred Hitchcock mit James Stewart und Grace Kelly verfilmt wurde, stand Pate.

Einige der Dinge, die ich an diesem Buch mag, sind, wie Tyler Parsons die Bilder in Worten malt, die zeigen, was seine Charaktere durchmachen. Es gibt eine gewisse zwanglose Vertrautheit mit den Dingen, genau wie man sagen würde: „Ich werde ins Auto steigen und zum einkaufen fahren“. Du weißt, wie das Auto aussieht, wie man es fährt, wo sich der Laden befindet, usw., was bedeutet, dass sie keine Beschreibung benötigen. Wenn Quinn also in „einem alten Simmons J-6“ ist, das nicht mit Briggs Anzug kompatibel ist, so dass sie keine Ressourcen teilen können, kann man es sehen. Es wird ein sehr reales Gefühl. Es ist dieser lässige, geniale Stil der Beschreibung, den Parsons verwendet, der die Geschichte so verdammt glaubwürdig und so verdammt fesselnd und aufregend macht! Beim Lesen von Der Besucher habe ich völlig die Zeit aus den Augen verloren, ich war so sehr in die Geschichte vertieft. Ich blickte auf und es war Mitternacht.

Meiner Meinung ist nach das Niveau der Erzählung, die Fähigkeit, eine Freundschaft mit jemandem zu schließen, der so fremd ist wie ein Manti, die Situation, dass Briggs zuerst versucht, die Situation zu überleben und dann ein wahnsinnig mörderisch wütender Außerirdischer auftaucht, sehr hoch und bietet ein kurzes aber vergnügliches Lesevergnügen. Hut ab vor Tyler Parsons für die Veröffentlichung eines Buches, das gleich beim ersten Mal mit dem L. Ron Hubbard Silver Honorable Mention ausgezeichnet wurde. Der Autor beschränkt sich auf das Wesentliche. Es verwundert daher nicht, „nur“ eine Novelle vorliegen zu haben.

Einziger Nachteil, das Seitenschinden mit vielen freien und halbfreien Seiten.

☺☺☺

THE EXPANSE 7

James Corey

Originaltitel: Persepolis Rising

Titelbild: Daniel Dociu

Wilhelm Heyne Verlag (2019)

ISBN 978-3-453-31942-4

www.heyne.de

PERSEPOLIS ERHEBT SICH

Übersetzung: Jürgen Langowski

638 Seiten

14,99 €

Wie bei den anderen Büchern dieser Serie freute ich mich darauf, sie zu lesen. Es gibt lustige Ideen, Persönlichkeiten, die zu warmen Freunden geworden sind, und eine Reihe von Herausforderungen für die Crew der Rocinante, die meist zu meistern sind, obwohl die immer starke Roci leider gezügelt wird. Dennoch, wenn

Sie die vorherigen Bücher der Serie gelesen haben, sollten Sie unbedingt auch dieses lesen.

Jedoch verringerte sich das Tempo der Autoren und es fühlte sich an, als gäbe es Füllstoff den ich nicht benötige. Es gab viele detaillierte Beschreibungen und nicht den schnellen Fortschritt durch die Geschichte, der das Markenzeichen der vorherigen Bücher war. Langsam genug, damit ich von langsam müde wurde. Das Warten, bis der träge Aufstand auf der Station Medina einen bedeutenden Einfluss auf die Entwicklung der Geschichte hatte, ebenso wie das unaufhaltsam langsame Warten auf die Weltraumschlacht zwischen den Kontrahenten. Ich sehnte mich nach den schnelllebigen Machenschaften von Avasarala, der - sowohl in als auch wie das Buch - lange in der Versenkung lag. Der tragische Charakter des Gouverneurs auf dem Weltraumbahnhof Medina schwächte auch für mich die Geschichte. Der Charakter war von Anfang an zu offensichtlich fehlerhaft und zum Scheitern verurteilt. Es war schmerzhaft, nicht in einer guten Weise, dies im Rahmen des Story-Bogens verarbeiten zu müssen. Die Crew der „Rosinante“ stand bei der Eroberung der Station Medina wieder mitten im Geschehen, erweist sich wieder als bedeutsam. Auf der anderen Seite war es schön, dass das Buch uns dazu bringt, das moralische Dilemma zu untersuchen, das sich aus der Abhängigkeit von einer wohlwollenden Diktatur ergibt. Es ist eine interessante Idee, sich im Kontext der aktuellen Politik und Governance auf dem Planeten Erde im Jahr 2019 zu entwickeln. Unter dem Pseudonym James Corey schreibende Autoren sind zwei Verfasser, die die Handlung immer mit einem Schuss Wirklichkeit versehen. Die Menschen sind von sich eingenommen, überheblich und engstirnig. Also kurz gesagt Politiker. Allerdings spielt wie die Wirklichkeit auch immer der Zufall mit. Einige der besten Science-Fiction-Filme der Geschichte haben gezeigt, was es bedeuten könnte, die ultimative Macht ohne Kontrolle auszuüben. Ich hoffe, dass sich das nächste Buch der Herausforderung der Größe in dieser Hinsicht stellen wird und ein großartiger Kommentar zur Steuerung der menschlichen Situation sein wird.

Schließlich möchte ich einfach sehen, wie die Geschichte enden wird. Nach dem Cliffhanger in diesem Buch, bin ich sicher, dass ich das nächste lesen werde. Aber ich denke, es wäre gut, wenn das nächste Buch das letzte in der Serie wäre. Wie auch immer die Crew, die Galaxie, das Universum und die im dunklen Abgrund lauenden Proto-Monster den unvermeidlichen Konflikt lösen wollen, ich hoffe, sie tun es im nächsten Buch. ☺☺☺

William Lindsay Gresham
ALLEY

NIGHTMARE

Originaltitel: Nightmare Alley (1946)

Übersetzung: Christian Veit Eschenfelder & Anja Heidböhmer

Festa Verlag (2019)

510 Seiten

22,99 €

ISBN 978-3-86552-713-4 (gebunden)

Ich fand dieses Buch sehr interessant. Es zu lesen war ziemlich unangenehm, um es milde auszudrücken. Denken Sie an Kafkas Die Metamorphose, bei der die von Gresham dargestellten Menschen etwa so attraktiv sind wie Kafkas Insekt. Aber ja, wir müssen zugeben, es gibt sehr unappetitliche Dinge im Leben, und Gresham ist definitiv in der Lage, sie mit großer Authentizität zu beschreiben.

Eine Reihe von Dingen machen dieses Buch interessant. In erster Linie - die Sprache. Dieses Buch ist in der amerikanischen Sprache der ersten Hälfte des XX. Jahrhunderts geschrieben. Gresham hat ein scharfes Ohr und die Fähigkeit, zu

Papier zu bringen, wie die Leute wirklich reden. Das Buch ist voll von Umgangssprachausdrücken, berufseigenen Ausdrücken, sowie psychiatrischen. Wörter und Ausdrücke, die Sie nicht oft im Druck finden werden, geschweige denn in der deutschen Übersetzung. Gleichzeitig wird das Leben selbst mit vielen Einzelheiten eingefangen, was dieses Buch sehr überzeugend macht. Es hat eine Vielzahl von Charakteren, einem abscheulichen Psychiater, einem Industriellen, der von „spirituellen“ Gaunern getäuscht wird, bis hin zu einem schwarzen Kommunisten, der in einem Kapitel wieder sehr anschaulich beschrieben wird. Jeder spricht in seiner eigenen Sprache: Polizist, Leichenbeschauer (was für eine Geschichte!), Psychiaterin ...

Das Buch beschreibt ausführlich, wie „Gedankenleser“ arbeiten, bis hin zu hochrangigen „Spiritisten“, die betrügerische Séancen arrangieren, bei denen Menschen ihre verstorbenen Lieben treffen und die Opfer um all ihren Besitz betrügen.

Eine weitere Seite des Buches, die es wert ist, betrachtet zu werden, ist die Möglichkeit, einen Einblick in den - wahrscheinlich gequälten - Verstand des Autors selbst zu bekommen. Wie wir aus der Einführung lernen, war er Alkoholiker, auch er wurde von den damals sehr beliebten Lehren Sigmund Freuds beeinflusst. Es gibt viel Sexualität im Buch, wenn nicht sehr explizit - dann zumindest vorgeschlagen; die Prosa ist dicht mit sexuellen Sehnsüchten, Traumata und Verzweiflung. Zwei Hauptfiguren, Stan und Molly, erlebten beide in ihrer Kindheit sexuelle Handlungen, die Gresham als traumatisches Ereignis beschreibt. Im Allgemeinen ist Gresham im Natur- und Pflegestreit eindeutig sehr stark auf der Ernährungsseite. Das Leben seiner Helden ist, so der Autor, wegen dieser Erfahrungen in der Kindheit gebrochen. Ich frage mich, ob Gresham selbst so etwas als Kind erlitten hat.

Ich wiederhole - dieses Buch ist nicht angenehm, und ich finde es philosophisch nicht interessant, auch die Figuren sind eher eindimensional. Die Geschichte selbst und die Konstruktion dieses Buches sind gut, aber das Hauptinteresse liegt darin, eine Geschichte der Gesellschaft, der Sprache und der Denkweise der Menschen in bestimmter Zeit und an einem bestimmten Ort zu beschreiben. Und diese Aufgabe wird vom Autor mit großer Meisterschaft erfüllt.

☺☺☺

Krimis



Michael Buttler

**SHERLOCK HOLMES UND
DER SOHN DES FALSCHMÜNZERS**

Titelbild: Mario Heyer

Blitz Verlag (2019)

307 Seiten

12,95 €

Michael Buttler greift eine Begebenheit in einer Originalgeschichte von **Arthur Conan Doyle's** Sherlock Holmes auf. In der Originalgeschichte Die einsame Radfahrerin erinnert Sherlock Holmes seinen Freund Doktor Watson an den Falschmünzer Archie Stamford. Diese Erinnerung kam bei ihm hoch, da sie an Farnham, nahe Sussex vorbei fuhren.

Die Tragödie um Archie Stamford endete im Tod von ihm, den sein Sohn, David Stamford, mit ansehen musste. Damals war David ein zehnjähriger Junge der den Mördern seines Vaters Rache schwor. Sherlock Holmes und Doktor John Watson waren damals die federführenden Ermittler und als Archie starb, ganz vorn dabei.

Dieses Ereignis ist nun Jahre her, David arbeitet auf den Londoner Hafendocks. Eines Tages erkennt er denjenigen wieder, den er für den Tod seines Vaters verantwortlich macht. Er folgt dem Mann bis zu dessen Heim in der Baker Street. In ihm reift ein Racheplan, als er Sherlock Holmes in seinen Ermittlungen in einem anderen Fall ins Handwerk pfuschen kann.

Der vorliegende Roman ist insofern nicht der klassische Sherlock Holmes, weil es hauptsächlich nicht darum geht, etwas aufzuklären, sondern wie David Stamford Rache nehmen will und wie Sherlock Holmes zuerst einmal nicht weiter kommt.

Michael Buttler als Autor hat noch weitere Hinweise auf die Originalabenteuer eingestreut und zeigt so, dass er nicht nur in der Lage ist, neue Abenteuer zu schreiben, sondern diese mit den Originalen zu verbinden. Diese Verquickung ist es, die den Roman um den Sohn des Falschmünzers noch ein wenig interessanter gestaltet.

Michael Buttler benutzt einen erfreulich lesenswerten Schreibstil, der es ermöglicht, den Band schnell zu lesen und sich danach zufrieden zurückzulehnen. Spannung und Abenteuer gehen Hand in Hand mit einem kniffligen Fall und man ist gern dabei, Sherlock Holmes und John Watson über die Schulter zu sehen.

Wer mehr von **Michael Buttler** möchte, der sollte, wenn die Möglichkeit besteht, eine seiner Lesungen besuchen.

Bereits zum fünften Mal durfte der Nauheimer Autor am Mittwoch den 7. Mai 2019 in der Gemeindebücherei seines Heimatortes zu Gast sein und seine Bücher vorstellen. Der Bankkaufmann war bereits in vielen Kurzgeschichtensammlungen präsent, die zum Teil für Preise nominiert waren oder gar Preise einheimsten. Neben den Kurzgeschichten schreibt er Romane. Zwei der Romane spielen Zurzeit von Johann Wolfgang von Goethe in Weimar. Daher nennt er seine „Kinder“ gern liebevoll Goethe-Krimis.

Arthur Conan Doyle konzipierte seinen Sherlock Holmes als Mann für knifflige Fälle. Gleich, ob es um kriminelle Bünde geht, um verschwundene Personen, Staatsgeheimnisse oder unerklärliche Todesfälle Sherlock löst jedes Problem. Assistent von seinem treuen Freund Dr. Watson, sorgt er mit seiner exzellenten Beobachtungsgabe seit über hundert Jahren bei zahllosen Lesern in aller Welt für Staunen. Daher verwundert es nicht, wenn auch andere Autoren sich des beliebten Detektivs annehmen. So auch **Michael Buttler**. In seinem Roman aus der Reihe Sherlock Holmes neue Abenteuer, geht es um einen alten Fall, der abgeschlossen ist und dennoch aktuell wird. Denn in DER SOHN DES FALSCHMÜNZERS geht es um den Sohn des Falschmünzers, den Detektiv Sherlock Holmes dingfest machte. Kein skrupelloses Schurkenstück, kein noch so raffiniertes Verbrechen, das der weltberühmte englische Meisterdetektiv Sherlock Holmes mithilfe seiner verblüffenden Kombinationsgabe nicht zu durchschauen vermöchte! Dieser Band DER SOHN DES FALSCHMÜNZERS greift eine Erzählung auf, in der Holmes, an Watson gewandt, an die Festnahme des Falschmünzers erinnert.

Die anwesenden Zuhörer lauschten gespannt der Geschichte des Ermittlerduos in der Gemeindebücherei. Wo, wenn nicht hier, wo das geschriebene Wort im Mittelpunkt des Interesses steht, ist der geeignetste Leseort?

Seine Lesung gestaltete der Autor wie ein kleines Theaterstück, als er die einzelnen Charaktere lebendig werden ließ. Mit verstellter Stimme, mal hoch, mal tief, ließ er die einzelnen Charaktere lebendig werden. ☺☺☺

Matthias Boll

MORD AM MANDELA SQUARE

Titelbild: Bilderdienst

TiA Verlag (2019)

281 Seiten

15,99 €

ISBN: 978-3-948208-28-8

Auch der fünfte Band dieser Reihe spielt in Johannesburg.

Eine Leiche in einer Badewanne, eine weitere in einem angrenzenden Township. Beide arrangiert wie gewöhnliche Todesfälle, tatsächlich aber Morde. Zufällig mitten im Geschehen: Naturwissenschaftler Frank Sattler, der in der Stadt eigentlich nur Urlaub machen wollte.

Sattler taucht ein in die Schattenwelt Johannesburgs. Er gerät in die dunkelsten Ecken der Metropole - und trifft dort auf die skrupellosesten Menschen. Die Dinge geraten schnell außer Kontrolle, und Sattler wird zum Gejagten.

Zusammen mit Pia und Mfufeni, zwei Aktivisten, tritt er gegen Gegner an, die ihnen in allen Belangen überlegen scheinen ... (Verlagstext)

Das Muthi

Verbindung Y

Das Jahr mit den zwei Sommern

Das Koeberg Projekt

Mord am Mandela Square

Kein amerikanischer Krimi, kein skandinavischer Krimi, kein deutscher Krimi. Vielversprechend. Ort der Handlung Südafrika. Autor der Deutsche Matthias Boll, der Jahrelang in Südafrika lebte. Er weiss also, wovon er schreibt.

Mit dieser positiven Einstellung geht man natürlich anders an einen Kriminalroman heran. Es beginnt im ersten Kapitel mit einer Leiche in einer Badewanne. Mfuneni kann sich nicht erklären, wie warum und wieso sein Freund Bongomusa umgebracht wurde. (Ich persönlich kann es mir auch nicht erklären. Warum wurde sich die Mühe gemacht, jemanden in den Hoden mit einer Spritze zu stechen und so umzubringen? Wer hält solange still? Und warum kriegen die Leute im Nebenraum nichts mit?) Also ruft Mfuneni Mockibuyane die Polizei, die, als der Gerichtsmediziner kommt zu viert mit Mfuneni (also 5 Leute) in der Tür stehen und zusehen. (Muss eine breite Tür sein).

Immer noch Südafrika. Schwenk zu einer Militärbasis der Südafrikanischen Marine, wo ein deutsches Kriegsschiff vor Anker liegt und einen neuen Torpedo ausprobieren soll. (Warum fährt ein deutsches Schiff nach Südafrika? Die Nato-Bündnispartner Irland, noch Grossbritannien, Frankreich, Portugal und teilweise Spanien haben den Atlantik vor der Tür)

Drittes Kapitel. Frank Sattler in Köln mit einer Aussage vor Gericht. Übertragen in allen Medien, fragt ihn sein Freund, ob er nicht nach Südafrika fahren könnte, seine Tochter benötigt Hilfe. Und natürlich hatte er bereits ein Flugticket gekauft. Klar fliegt Frank.

Positiv an diesem Krimi, Südafrika bildet die Kulisse für rätselhafte Ereignisse. Der Autor Matthias Boll beweist viel Erfahrung und man merkt, dass er sich wirklich

auskennt. Damit wird das übliche Lokalkolorit Amerika, Skandinavien und Deutschland durchbrochen. Eine neue Welt öffnet sich dem Leser. Gerade Carstens Beschreibung im zweiten Kapitel macht auch ein wenig neugierig auf das Land. Wie allerdings die drei Kapitel nachher miteinander verflochten werden sollen, erscheint fraglich, auch der vierte Handlungsstrang lässt den Krimi auf seinen 281 Seiten etwas überfrachtet erscheinen.

Nun ja, Strang eins und drei passen zusammen, weil Pia Aktivistin in Südafrika ist und Frank der Tochter von Hans-Gerd helfen soll. Hauptfigur Frank Sattler überrascht erst mal, erscheint er mir als Naturwissenschaftler doch gut charakterisiert, zumindest auf den ersten Seiten, danach folgt aber nichts mehr. Im Gegenteil, oft erscheint er mir sehr naiv. Für einen fünften Roman um diese Person ein trauriges Bild. Handlungsstrang zwei und vier um den gestohlenen Torpedo geht auch noch. Die Verflechtung aller vier Handlungsstränge plus chinesischer Killer etc. erschien mir dann aber etwas weit hergeholt.

Was mir fehlte war die Spannung, Ich trieb in den Handlungssträngen dahin ohne wirklich dabei zu sein. Der Abschluss ist zu kurz geraten und die Zusammenfassung am Ende wäre nicht notwendig gewesen, liess sie mich doch irritiert zurück, hatte ich mir während der Lektüre doch einiges anders zusammengereimt. Letztlich ein interessanter Roman. ☺☺☺

Liza Cody: BALLADE EINER VERGESSENEN TOTEN
Originaltitel: Ballad of a Dead Nobody (2011)
Übersetzung: Martin Grundmann
Titelbild: bilderdienst
Ariadne Krimi (2019) 411 Seiten 22 €
ISBN: 978-3-86754-238-8 (gebunden mit Schutzumschlag)

Amy will ein Buch schreiben und eine Lücke füllen: Es geht um den Cold Case der jungen Musikerin Elly Astoria, die schlagartig berühmt und dann ermordet wurde. Von Kapitel zu Kapitel ändert sich das Bild - bis das Ringen um Ellys Biografie Amy selbst verändert. (Verlagstext)

London. Deprimiert von verlorenen Träumen hockt Schriftstellerin Amy im Café, als der alte Song im Radio kommt: „See Jesse Tomorrow“ von Elly Astoria, deren Mörder nie gefasst wurde. In Amy keimt die Idee, sich als Biografin zu versuchen. Sie recherchiert und spricht mit Leuten, die dabei waren, als Ellys Songs die Charts anführten. Das ist kein einfaches Buch. Die Geschichten widersprechen sich. Es stellt sich die Frage, war die Gruppe SisterHood überhaupt eine richtige Band? Sex-Appeal hatte nur Sängerin. Es ist ein wenig Mystery, ein wenig Krimi, aber dafür spannend. Der handelnde Charakter ist eine mutige, kluge Frau, die sich in diversen Auseinandersetzungen behaupten kann. Und sie ist keine Detektivin, sie ist Biografin. Und damit wird ganz klar, der Ansatz zu diesem Buch ist nicht, den Mord zu klären, sondern das Leben der Toten zu beschreiben. Und dennoch verwinkelt sich der Weg und wird zu einem Kriminalfall. Mythos und Realität des Showbusiness stehen immer im Mittelpunkt und sich oft im Weg. Die Geschichten über Amy sind Widersprüchlich und fügen sich dennoch wie ein Puzzle zusammen, wenn man die richtigen Teile zusammenlegt.

Dies ist die Geschichte, die sich die Menschen erzählen, um nach schlechten Entscheidungen mit sich selbst leben zu können. Und die Figuren erzählen diese

Geschichten dem Biographen. Das Buch besteht hauptsächlich aus Interviews. Manchmal bekommen wir eine Zusammenfassung. Manchmal schauen wir uns das Interview an und sehen die Umgebung, in der es stattfindet. Das klingt langweilig, ist es aber definitiv nicht.

Unsere Hauptfigur reift mit ihrer Rolle heran. Im Laufe des Buches wird sie immer energischer und geht Risiken ein. Und sie bekommt ihre Geschichte. Alle Fragen werden beantwortet, aber nicht in einem aufgeräumten Paket, sondern in einem atemlosen Schwung präsentiert.

Liza Cody schreibt genreübergreifend. **Liza Cody** schreibt besser als gut, jongliert mit den Kapiteln wie ein Artist, bis die Bälle an die richtige Stelle fallen.
😊😊😊😊

Jugendliteratur

Julie Bender

MIA MAGIE UND DIE ZIRKUSBANDE

Titelbild und Zeichnungen: Alexandra Helm

Kosmos Verlag (14.03.2019)

176 Seiten

12,99 €

ISBN: 978-3-440-16064-0

Mia ist 10 Jahre alt und erlebt jede Menge verrückter Sachen. Vor allem, seit sie gemerkt hat, dass sie zaubern kann! Und dann besitzt Mia auch noch ein magisches Mal: einen Fleck im Gesicht, der dauernd seine Farbe ändert und anzeigt, was sie fühlt. Bei Freude färbt er sich zum Beispiel lila, bei Wut knallrot, bei Ekel schimmelpilzgrün, bei Überraschung orange ...

Rund um die Pension von Mias Hexentante Polly verschwinden plötzlich lauter Tiere, auch der kleine Schimpanse Beki aus dem Zirkus. Zusammen mit ihren Freunden Emily und Julian möchte Mia ihn aufspüren. Doch dann passieren Dinge, die das magische Mal in ihrem Gesicht vor Schreck so blass werden lassen wie Gespenster-Spucke ...
(Verlagstext)

Die zehnjährige Mia soll zu ihrer Tante Polyxena, kurz Polly genannt, ziehen, die sie nicht einmal richtig kennt. Der Grund dafür ist der seltsame Fleck im Gesicht, der ihr gar nicht angenehm ist. Denn ganz nach Gefühlslage von Mia ändert er seine Farbe. Cool! werden jetzt einige Kinder denken, aber so ein Fleck ist nicht gerade toll. Man erkennt sofort, wie es mit Mia steht. Orange für Überrascht, rot für Wut, und andere Farben mehr. Klar, dass sich der Gesichtsfleck wieder mal bemerkbar macht, als ihre Mutter sie zu ihrer Tante bringt. Jedenfalls begeistert ist sie darüber nicht. Doch dann ist alles plötzlich ganz anders. Gleich bei der Ankunft in Tante Pollys Pension stellt Mia fest, Tante Polly hat auch so einen Gefühlsfleck, es kann also gar nicht so schlimm sein, bei ihr zu wohnen. Bekanntlich ist geteiltes Leid nur halb so

schlimm. Und Tante Polly beherrscht nicht nur den Gefühlsfleck, sie ist auch noch eine Hexe. Das legt die Vermutung nahe, auch Mia ist eine Hexe.

Immerhin sie lebt sich recht schnell ein und auch in der Schule findet sie in Emily und Julian gute Freunde. Eines Tages verschwindet plötzlich die Schlange Aida aus Tante Pollys Pension. Auch andere Tiere verschwinden. Mia macht sich sofort mit Emily und Julian auf die Suche nach Aida. Als jedoch der kleine Zirkusschimpanse Beki verschwindet, bedeutet das für Mia und ihre Freunde, dass ist kein Zufall sein, da muss mehr dahinter stecken. Mia und ihre Freunde machen sich auf, um herauszufinden, was es mit dem Rätsel der verschwundenen Tiere auf sich hat.

Der Schreibstil von Julie Bender hat mir sehr gut gefallen. Sie schaffte es, mit wenigen Worten Spannung zu erschaffen. Gerade für junge Leserinnen ist das wichtig, denn so steigert sich die Neugier, was das Buch noch bringen mag. Die abenteuerliche Geschichte war recht aufregend.

Witzig natürlich der magische Gefühlsfleck, den das Mädchen erst noch unter Kontrolle bringen muss und der sich immer dann bemerkbar macht, wenn man ihn am wenigsten benötigt.

Das Buch ist wunderschön und liebevoll gestaltet. Die Zeichnungen sind passend und lockern den Text auf, das Titelbild sehr gelungen und ansprechend. Mit den klaren leuchtenden Farben ein grosses Plus. Ich denke für Kinder, die bereits gut lesen können, ein sehr hübsches Buch, allen anderen kann man es vorlesen oder als Leseübungsbuch benutzen.

Ein wenig lehrreich ist das Buch auch, ohne dass sich ein erhobener Zeigefinger bemerkbar macht. So wurde Freundschaft und Zusammenhalt gross geschrieben. Und wichtig, man kann sich auch für seine gemachten Fehler entschuldigen. Das machte die Hauptpersonen gleich sympathischer. ☺☺☺

Comics

Mark Millar

Originaltitel: the magic order

Zeichnungen: Oliver Coipel

Panini Verlag (28.05.2019)

THE MAGIC ORDER

Übersetzung: Bernd Kronsbein

180 Seiten

17 €

Dieser Comic ist eine sehr erwachsene urbane Fantasie und eine andere Sichtweise auf das Standard Magie Genre die ich sehr genossen habe. Als ein wenig Weltflucht hielt mich die Handlung gefangen, meine Aufmerksamkeit definitiv bis zum Ende aufrecht gehalten. Die Zeichenkunst war sehr gut ausgeführt und hat die Emotionen der Figuren gut eingefangen. Leider war die inkonsistente und etwas schlechter wirkende Weltbildung problematisch und fühlte sich an, als würde ein Teil mit grossem Potenzial übersehen.

Der Magierorden verteidigte einst die Erde vor Monstern. Die Monster sind jetzt verschwunden und der Befehl besteht, ihre Geheimnisse vor Missbrauch zu bewahren. Aber eine Tochter ist wütend auf ihren Vater vom Magischen Orden und beginnt, den mächtigen inneren Kreis der Gruppe zu ermorden. Die Geschichte dreht sich um drei erwachsene Geschwister mit jeweils einem prägenden Charakter. Als da wären die Geschwister der Mondsteinfamilie: die Rebellin Cordelia, die hitzköpfige Regan und der unzufriedene Gabriel. Sie könnten alles sein, was dem schrecklichen

"Buch der Geheimnisse" des Ordens im Weg steht. Magie wird nur von wenigen praktiziert und bleibt der breiten Bevölkerung unbekannt.

Die Handlung, die sich hauptsächlich mit der Beziehung der drei Kinder mit ihrem Vater ausrichtet, hat viele interessante Wendungen, die für sich genommen wirklich Spass machen. Ich denke, das Problem kommt, wenn man den Comic erneut liest. Wenn man dann feststellt, dass sie oft in Bezug auf Aktionen, Gedanken und Gesprächen keinen Sinn ergeben. Der Autor wollte eindeutig, dass die Leser von den Handlungstrends überrascht werden, aber damit das geschehen kann, scheitern alle früheren "Fehlleitungen" wirklich an jeder Logikprüfung. Ich beendete den Comic zufrieden, aber dann begann ich zu hinterfragen, was ich las. Die magischen Regeln sind nicht einmal oberflächlich definiert und scheinen viel zu mächtig, um vorher nicht mehr missbraucht worden zu sein. Auch die Gründe für die Verratsfälle und die Begründung / Natur der Verratsfälle sind sehr suspekt.

Die Zeichnungen sind sehr gut. Ich habe wirklich jeden der Charaktere und ihre Emotionen miterlebt. Irgendwie lesen sich sogar Klischeedialoge aufgrund des emotionalen Aspekts der Kunst gut. Die Farbgebung ist hell und farbenfroh und es gibt keine seltsamen Schriften, die die Magie ablenken könnten. In der Präsentation ist das das Beste, was es gibt.

Insgesamt würde ich mich über mehr aus dieser Serie freuen. Die Ausgabe beendet einen sauberen Bogen, aber es fühlt sich an, als gäbe es so viel mehr zu erforschen, so viel mehr zu definieren und so viel mehr Potenzial. ☺☺☺

PARALLEL 1

Philippe Pelaez

NEW YORK, NEW YORK

Originaltitel: Parallèle Nr. 1: New York, New York (2016)

Übersetzung: Tanja Krämling

Titelbild und Zeichnungen: Laval Ng

Splitter (01.07.2017)

64 Seiten

14,80 €

ISBN 978-3-95839-546-6 (gebunden)

Amerika, wir schreiben das Jahr 2070: Die Explosion russisch-chinesischer Neutronenbomben im Erdorbit sorgt für eine Verdoppelung der Erde. So entsteht eine Parallelwelt, auf der der amerikanische Präsident noch einen Gegenschlag mit virenbestückten Raketen veranlasst auf der Original-Erde jedoch getötet wird.

12 Jahre später sind die Rohstoffe so langsam ausgegangen und Erde zu einem sterbenden Planeten gemacht. Also so, wie bereits in den 2000er Jahren begonnen. Die Orus-Mission startet deshalb mit zwei Raumschiffen, um einen neuen Lebensraum für die Menschheit zu finden. Ein Magnetsturm beendet das Unterfangen zumindest für die Hybris. Die „Hybris“ landet mit einem defekten Antrieb auf einem unbekanntem Planeten mit arktischen Bedingungen notlanden. Wie auf der Erde der Antarktis. Der im Mittelpunkt der Handlung stehende Commander Sylan Cassidy hält es für unmöglich, dass er und seine Mannschaft wieder nach Hause kommen. Das liegt zum einen am eisigen Planeten, zum anderen an den zombiartigen Kreaturen die sich als Planetenbewohner vorstellen und denen zwei Besatzungsmitglieder zum Opfer gefallen sind. Die verbliebene Mannschaft ergreift die erste Chance und vielleicht letzte ergreifen, in das Raumschiff zu gelangen und die Flucht anzutreten.

Autor **Philippe Pelaez** liefert mit PARALLEL einen erfrischend neuen Ansatz für ein Zombie-Szenario. Dabei stellt sich mir immer noch die Frage, wie vermehren die sich? Er beginnt seine Geschichte sehr geschickt, indem er im Jahr 2082 die havarierte „Hybris = Selbstüberschätzung, Hochmuth“ auf einer Gegenerde / Parallelerde stranden lässt. Das Thema Gegenerde ist nicht neu, sieh u.a. Arcanum Fantasy Verlag – **Edgar Wallace** – Planetoid 127. Die Geschichte wird interessant, als man eine Zombieleiche untersucht und zum Ergebnis gelangt, dass diese Wesen dem Menschen per se identisch erscheinen. Die Besatzung hält das natürlich für unmöglich, bis zu dem Zeitpunkt, da sie mit dem Shuttle das schneebedeckte Trümmerfeld erreichen, das einstmals New York darstellte. Irgendwann erinnert die Geschichte etwas an den Planet der Affen, wo eine Parallelwelt der Erde eine gänzlich andere Entwicklung nahm. Zu diesem Schluss kommt zumindest Commander Sylan Cassidy.

Band 1 endet abrupt. **Philippe Pelaez** zieht seine Geschichte geschickt auf, fädelt Handlung an Handlung und: Ende. Damit wird nicht nur deutlich, dass das Comic eine Weiterführung erfährt. Es hält auch die Spannung hoch. Doch sollte Band 2 erst ein Jahr später erscheinen. Ob es inzwischen einen dritten Band gibt, kann ich nicht sagen. 😊😊😊

INSEXTS 1

Marguerite Bennett und Ariela Kristantina

METAMORPHOSE

Originaltitel: metamorphose

Übersetzung: Sandra Kentopf

Zeichnungen: Ariela Kristantina

Panini Verlag (2019)

132 Seiten

20 €

ISBN: 978-3-7416-1233-6

Zwei Frauen im viktorianischen London werden zu Schmetterlingen und gewinnen die proportionale Stärke dieses Insekts! Sie verlieben sich ineinander und nutzen ihre Kräfte, um das Böse und das Patriarchat in der Dunkelheit der Nacht zu bekämpfen. Lesben! Körperschrecken! Viktorianische Umgebung! Was will man mehr? Mir gefällt die Prämisse dieses Comics.

Der beste Teil von INSEXTS ist die Einführung, in der die Autorin ein wütendes Manifest über den Ungerechtigkeitsstandard, einen weiblichen Körper zu haben, schreibt. "Ich schrieb INSEXTS, weil ich eine Frau bin, und eine Frau zu sein bedeutet, ein Leben voller Schrecken zu führen." Die Einführung neigt zum Melodrama, aber sie spricht viele grimmige Wahrheiten aus, die sich in der Erzählung verdeutlichen. Das Intro bildet die Grundlage für die kommende Mischung aus Horror und Feminismus.

Gut gefallen hat mir:

Ariela Kristantina's Kunst, sie ist atemberaubend, sie ist kompliziert und elegant, egal ob die Szene ein normales viktorianisches Leben darstellt oder Monströsität und Schrecken. Ich liebe auch die Arbeit der Coloristen und die

Tatsache, dass sie viele lebhafte Farbtöne anstelle von stumpfen Grau- und Brauntöne verwendeten.

Mir gefällt die Idee einer lesbischen Romanze durch eine Horrorerzählung aus der viktorianischen Zeit zu folgen. Sie ist das genaue Gegenstück zur pruden Zeit oder den damaligen Schauergeschichten wie die Geschichten von **Alice & Claude Askew** über AYLMEER VANCE, erschienen im Verlag Saphir im Stahl. Der Comic ist sehr erotisch, was die steifen, geschlechtslosen Normen der viktorianischen Zeit bricht.

Der Comic beginnt mit einem brillanten Klagelied von Lady Bertram über den Sexismus in ihrer patriarchalischen Gesellschaft - über ihren Mann, der sie gegen Geld heiratet, sie schlecht behandelt, etc. Es erlaubt den Charakteren, gegen soziale Erwartungen zu arbeiten und gegen den Sexismus des viktorianischen England vorzugehen, was mir sehr gut gefallen hat. Mir gefällt auch, dass der Bogen im Allgemeinen gegen die verinnerlichte Minderwertigkeit von Frauen arbeitete.

Mir gefielen die künstlerischen Bemühungen, die Andersartigkeit der Charaktere und des Konflikts zu vermitteln: seltsame Panels, schräge Doppelseitenausbreitungen, ganzseitige Kunst, die sich in der Coolness dieses oder jenes Monsters offenbart. Aber das ist eine der schlimmsten künstlerischen Geschichten, die ich je gesehen habe. Wann wurde Lady Bertram mit magischen Ranken gefesselt? Wo kommt der riesige sprechende Adler her? Wenn sie nicht wissen, wie sie zu Schmetterlingen wurden, warum drehen Mariah und Lady Bertram nicht durch?

Weniger gut gefiel mir:

In diesem Comic ging alles viel zu schnell. Ich bekam Schwierigkeiten, mich in die Charaktere einzufinden. Lady Bertram und Mariah scheinen sich sofort zu treffen, was in Ordnung ist. Die Verbindung von Zofe und Lady erschliesst sich aber erst langsam durch den Text. Was lieben sie so sehr aneinander, dass sie ein Kind zusammen bekommen bzw. bekommen wollen? Auch hier erschliessen sich die mehreren Fehlgeburten erst aus dem Text und auch, dass die Lady nur eine angeheiratete Lady ist, deren Mann und dessen Familie nur ihr Vermögen wollten.

Die Stimmung ist genau richtig, die Farben sind wunderschön, und die Botschaft spricht mich trotz ihrer Ungeschicktheit an. Also bringe ich meine Bewertung nach oben, weil ich es kann. 😊😊😊

Fan- / Magazine

Hermann Ritter

DREI DEKADEN

Titelbild: Arnold Böcklin

Edition Roter Drache (10/2017)

362 Seiten

14,95 €

ISBN: 978-3-946425-34-2

Drei Dekaden schon reist Hermann Ritter an der Hand obskurer und obskurster Lotsen durch Nebenräume, Hinterzimmer, Verliese und Keller. Ein Nerd, bevor es den Begriff gab, ein Rollenspieler, als dieses Hobby noch eigenartig war, ein Science Fiction-Fan, bevor diese Dinge alle ins Kino kamen und ein Esoteriker, bevor der Begriff zu einem Bauchladen für kommerzielle Einhornpulverzerstäuber wurde, war er an eigenartigen Orten zu eigenartigen Zeiten. Diese dreißig Jahre

waren eine Fahrt durch das Leben und eine Achterbahnfahrt durch Magie und Okkultismus. Er besichtigte sprechende Pferde, die auf Hessisch in Vierzeilern sprachen. Sprach mit Menschen, die vermuteten, er sei ein Träger geheimer Informationen und wollte nur über 'Chemtrails' schweigen, weil er Angst vor dem Geheimdienst habe. Er stand mit nackten Hexen auf einem FKK-Strand, verirrte sich im Nebel auf einer Thingstätte zwischen Skinheads und Neonazis, durfte zusehen, wie Erzengel in einen Schwaben eindringen und immer wieder versuchen, den schmalen Grat zwischen Vernunft, Humor und Irrsinn einzuhalten. Einige seiner Berichte sind geheim, andere werden vom albanischen Geheimdienst unterdrückt, einige sind in Sprachen geschrieben, die kein lebender Mensch mehr versteht. Der Rest steht hier. Vielleicht. (Verlagstext)

Das ist immerhin der Einführungstext des Verlages, der durchaus neugierig macht auf ein Buch, dass man ansonsten erst einmal nicht einschätzen kann. Mit Schlagworten wie Nerd, Einhorn, Chemtrail, Nazi und anderen mehr macht er viele Menschen neugierig. Das Buch findet sich damit in den unterschiedlichsten Zusammenhängen. Viel mehr lässt sich nicht darüber berichten. Es ist ein Buch für Menschen unterschiedlichster Interessen, die auch damit zufrieden sind in dem eher biographischen Erzählstil den ein oder anderen Hinweis zu finden um sich mit Problemen auseinander zu setzen. ☺☺☺

Hörspiele

SHERLOCK HOLMES 38

Arthur Conan Doyle und Herman Cyril McNeile

DAS HAUS MIT DEN ZWINGERN

Originaltitel: The House with the Kennels

Titelbild: Ertugrul Edirne

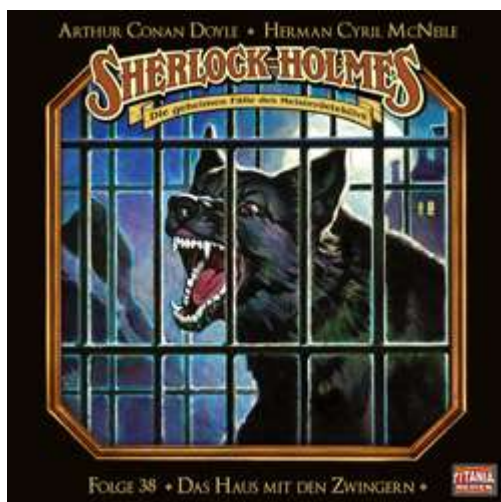
Sprecher: Joachim Tennstedt, Detlef Bierstedt, Sigrid Burkholder, Jean Paul Baeck, Ursula Sieg u.a.

Titania Medien (29.04.2019) 1 CD = 53 Min

8,99 €

ISBN: 978-3-7857-5938-7

www.titania-medien.de



Miss Nancy Millington ist die Schwester von Tom Millington, der wiederum ein alter Cricketfreund und Studienkollege von Sherlock Holmes. Mrs. Hamilton, eine ältere Dame, mietete das alte Pfarrhaus, das an das eigene Grundstück grenzt. Nancy wundert sich ein wenig über die neue Nachbarin, die überall auf dem Grundstück Hundezwinger aufbaut. Scheinbar mag sie Tiere und nimmt wohl auch Tiere in Pflege.

Im Laufe der Zeit stellt Hundefreundin Nancy fest, dass Mrs. Hamilton ein neues Tier ihr eigen nennt, in einem Gespräch jedoch offenbart, keinerlei Kenntnisse in Tierhaltung zu

verfügen. Zugleich entdeckt Nancy im Haus von Mrs. Hamilton das Gesicht eines verzweifelten Mannes.

Nancy Millington nimmt dies zum Anlass, den berühmten Meisterdetektiv in London aufzusuchen und ihn um Hilfe zu bitten.

Die Produzenten und Regisseure **Stephan Bosenius** und **Marc Gruppe** veröffentlichten eine kurzweilige, unterhaltsame Kriminalgeschichte. **Marc Gruppe** übernahm wieder den Teil der Arbeit aus der Kurzgeschichte von **Herman Cyril McNeile** mit seinem Helden Ronald Standish in einen gelungenen Sherlock Holmes umzuschreiben. Da sich Herman Cyril McNeile mit seinen Handlungsträgern sehr nah an **Arthur Conan Doyle** hält, ist die Umsetzung von **Marc Gruppe** so gut gelungen, dass man der Meinung sein könnte, immer schon diesen Sherlock Holmes Roman zu kennen. Sherlock Holmes und Dr. John Watson handeln in für sie gewohnter Manier und verbreiten dabei ihren typischen Charme. Die Erzählung verhält sich eher ruhig und richtet ihr Augenmerk auf Recherchen und Beobachtungen. Das Rätsel um die Hundezwinger ist relativ einfach und löst sich einem erfahrenen Zuhörer schneller auf, als beabsichtigt. Gleichzeitig ist das immerwährende Gebell der Hunde, die diese Zwinger beleben, relativ nervtötend, wenn sich die Produzenten nicht dazu durchgerungen hätten, es mehr und weniger häufig in den Hintergrund zu stellen. Auf diese Weise ist das Hörspiel nicht überfrachtet.

Die äussere Erscheinung des Hörspiels ist wie immer gut. Mit dem üblichen „drumherum“, der Schrift und den wechselnden Titelbildern hat sich die Reihe durchaus am Markt etabliert und ist sicherlich eine der besseren Reihen, die sich mit Sherlock Holmes beschäftigen. Vor allem ist es aber so, dass die „Nachtaufnahme“ ein wild bellender, zähnefleischender Hund im Zwinger unter einem Vollmond effektiv bedrohlich aussieht.

Ein Ohr zu den Hauptsprechern gerichtet: **Joachim Tennstedt** (Sherlock Holmes) und **Detlef Bierstedt** (Dr. Watson) geben ihrer Spielfreude wieder mal einen vollen akustischen Ausdruck. Zu diesen beiden hervorragenden Sprechern muss man nicht mehr viel sagen. **Sigrid Burkholder** (Nancy Millington) ist mit einer sanften hellen Stimme zu hören. Sie passt damit sehr gut zu der aufmerksam und umtriebigen jungen Frau, so dass sie für mich sehr viel „anschaulicher“ wurde und ein schöne Hörerfahrung. Ursula Siegs als als undurchsichtige neue Nachbarin Mrs. Hamilton wirkt sehr überzeugend. **Jean Paul Baeck** macht als Tom Millington einen guten und sympathischen Eindruck.

Mir hat die Geschichte gefallen und ich fühlte mich gut unterhalten. Die Umsetzung ist wie immer eher ruhig gehalten. Keine Aufregung und amerikanische Action, sondern Schwerpunkt auf Handlung und nicht auf Effekte. Die harmonische Titelmusik zur Eröffnung, die kunstvoll arrangierte Geräuschkulisse und natürlich die Sprecher ergeben zusammen eine gelungene Mischung und wieder einmal mehr ein hervorragendes Hörspiel und eine kurzweilige, unterhaltsame Kriminalgeschichte.

☺☺☺☺

GRUSELKABINETT 146

H. G. Wells

DER ROTE RAUM

Titelbild: Ertugrul Edirne

Sprecher: Valentin Stroh, Ursula Sieg, Dagmar von Kurmin, Horst Naumann, Bert Stevens

Titania Medien (29.04.2019)

1 CD = 60 min

8,99 €

ISBN 978-3-7857-5946-2



Was geht vor sich in dem berühmten roten Raum eines Schlosses, in dem noch niemand eine ganze Nacht ausgehalten hat, ohne dem Wahnsinn zu verfallen? Ein mutiger junger Mann will gegen den ausdrücklichen Rat der alten Dienstboten, dem Spuk mit modernster Technik, einem Phonographen, zu Leibe rücken und riskiert damit seinen Verstand und sein Leben...

Mit GRUSELKABINETT 38 DIE SPINNE erschien ein Hörspiel mit ähnlichem Thema. **Hanns Heinz Ewers** veröffentlichte die Erzählung bereits 1908 bei Georg Müller, München. An drei aufeinanderfolgenden

Freitagen erhängten sich drei Gäste des kleinen Hotels Stevens am Fensterkreuz von Zimmer 7. Der Student der Medizin Richard Bracquemont lässt sich weder vom zuständigen Kommissar noch von Madame Dubonnet, der Besitzerin des Hotels, davon abbringen, genau dieses Zimmer zu beziehen.

In dieser Hinsicht wäre es interessant gewesen zu hören, wie **Simon Jäger** der Richard Bracquemont seine Stimme lieh, die Person angelegt hätte. Schön ist, dass mal weniger auf die Schauer-Romantik-Atmosphäre verzichtet wurde und der gute alte Grusel, der dem Kabinett den Namen gab, wieder zurück ist.

Von der Schlossbesitzerin holt sich Simon Price die Erlaubnis, in dem Roten Raum des Schlosses Lorraine aufzuhalten und zu übernachten. Der selbsternannte Geisterjäger will mit modernster Technik, einem Phonographen, das Rätsel des Raumes lösen. Bereits andere versuchten dem Geheimnis auf die Schliche zu kommen, fanden allerdings auf unerklärliche Weise den Tod. Dies schreckt Simon Price jedoch nicht ab. Irgendwie ist es für ihn auch eine Mutprobe. Neugierig macht er sich auf den Weg. Die drei Bediensteten der Herzogin erzählen gar schaurige Anekdoten, die nicht ausreichen, ihn abzuschrecken. Also geht er den endlos erscheinenden Gang hinunter bis in das Zimmer. Begleitet nur von seiner eigenen Kerze, die für Schattenspiele an der Wand sorgt. Soweit ist noch alles erklärbar. Seine Zuversicht ändert sich, als er allein im Roten Raum sitzt. Trotz vieler Kerzen wirkt er nicht mehr so selbstsicher und die Spracheinträge auf seinem Phonographen werden zittriger. Valentin Stroh, der den jungen Mann spricht, ja regelrecht in dessen Rolle aufgeht, schafft es von einem selbstbewussten zu einem zweifelnden Mann zu werden. Valentin Stroh nimmt uns quasi an die Hand, mit in das Rote Zimmer und von dort gibt es kein zurück mehr. Ihm gelingt es mit seiner Stimme gruselige Stimmung aufzubauen und das Gruselkabinett in diesem Raum zu neuem Leben zu erwecken.

Die Erzählung konzentriert sich stark auf die unheimliche Ausgangssituation und den darauf erfolgenden Schrecken, den der Protagonist begegnet. Trotz des langen Monologes, der eher einem Hörbuch, denn einem Hörspiel ähnelt, in dem der Handlungsträger Simon seine Eindrücke schildert, wirkt das Stück nicht langweilig. Die akustischen Einsprengsel, sorgen dafür dass der Monolog nicht monoton wird.

Ein wenig zu oft wurde erwähnt, die Gefahr des Roten Raumes sei hoch. Ansonsten bin ich mit dem neuen Hörspiel sehr zufrieden. ☺☺☺☺

GRUSELKABINETT 147
Per Mc Graup

DIE HÖLLENFAHRT DES SCHÖRGEN-TONI

Titelbild: Ertugrul Edirne

Sprecher: Stephanie Kellner, Benedikt Weber, Clara Fischer, Ursula Sieg, Jean Paul Baeck, Jacques Breuer u. a.

Titania Medien (29.04.2019)

1 CD = 60 min

8,99 €

ISBN 978-3-7857-5946-9



Colin und Alwyne Hargreaves, das übersinnliche Ermittler-Duo aus HEIMGESUCHT, HEIMGEKEHRT und HEIMWEH, bleiben im Salzburger Lungau auf einer Reise in einem Schneesturm mit ihrem Wagen stecken. Ein Mann in einem Pferdeschlitten bietet ihnen an, die Nacht auf dem angeblich unbewohnten Schloss Moosham zu verbringen. Die Engländer ahnen ja nicht, auf was sie sich einlassen, als sie das vermeintlich großherzige Angebot annehmen und in den Schlitten steigen... (Verlagstext)

In ihrem vierten Abenteuer steht das Ehepaar Colin und Alwyne Hargreaves vor einer neuen Aufgabe. **Marc Gruppe** schrieb unter seinem Pseudonym eine alte Sage um und schwubbs, war ein neues Abenteuer geboren. Dabei beginnt die Geschichte mit einem Kräuterweib, dass als Hexe gemordet werden soll recht ruhig. Die alte Sage findet sich u.a. auf www.sagen.at. Dort entnahm ich den folgenden Text:

Um die Mitte des 18. Jahrhunderts lebte im Schloss zu Moosham ein Gerichtsdiener namens Anton. Er war im Volke unter dem Namen „Schörgen-Toni“ bekannt und wegen seiner Grausamkeit ein im ganzen Lungau berüchtigter Mann. Er bedrückte das Volk, quälte die Gefangenen, die in den Kerkern zu Moosham saßen, auf die entsetzlichste Weise und setzte besonders den Wilderern hart zu, ja er mißhandelte sogar seine Eltern und ließ sie seine Roheit fühlen. Trotz seiner vielen Missetaten ereilte ihn aber nie die gerechte Strafe, so daß die Leute behaupteten, er habe seine Seele dem Teufel verschrieben, welcher ihn dafür in Schutz nähme. Doch endlich hatte auch seine Stunde geschlagen.

Soweit der Beginn der Sage. **Marc Gruppe** führte in die Sage nicht nur das Ehepaar Colin und Alwyne Hargreaves ein, sondern erweiterte die Familie um die schon bekannte kesse Tochter Pamela und Tante Marilyn. Letztere, gut dargestellt von **Ursula Sieg**, ging mir jedoch manchmal gehörig auf die Nerven. Zu überdreht, zu aufdringlich. Hier war es manchmal zu viel des Guten.

Die unheimliche Handlung mit den zahlreichen Geistererscheinungen ist gut gelungen, das was ich von einem Gruselkabinett hören will. Allerdings gibt es ein paar Albernheiten, die eher aufdringlich wirken. Der humoristische Teil wirkt dabei manchmal aufgesetzt. Dabei war gerade die Geschichte mit ihren vielen Puzzleteilen, wie sich das Gesamtbild ergibt, ausgesprochen interessant. Wer die komplette Sage kennt, wird hier jedoch nicht mehr viel finden. Umso überraschender.

Das Hörspiel war jedoch sehr sprecherintensiv. Mehr als ein Dutzend Personen beteiligen sich, bringen sich ein und sorgen mit ihrer Beteiligung für Abwechslung. Dabei will ich jetzt niemanden bevorzugen oder zurücksetzen. Jeder Sprecher ist Teil des Ganzen und nur so funktioniert ein Hörspiel.

Fazit meinerseits, ein gutes Hörspiel.



Schattenwacht

Michael Thiel

BÖSES ERWACHEN

Sprecher: Paul-Simon, Tabitha Hammer, Leif Schmidt

Titelbild: Klaus Scherwinski

Scratch Verlag (2007) 4 CD = 297 Minuten 14,95 €

ISBN: 978-3-940928-03-0

Der Hörer erfährt in dieser Erzählung, wie aus Melek, einem einfachen Jungen, ein wahres Monster wird. Der Dorfjunge wird von einem Fluch getroffen und ab diesem Zeitpunkt lebt Gozband in ihm. Er ist ein hinterlistiges dämonisches Wesen, das gern seine Börsartigkeit auslebt. So bringt er Melek dazu, seinen Vater tötet. Der Rest der Erzählung besteht aus zwei Handlungssträngen. Zum einen ist eine Gruppe aus dem Veteran Athonon, die Nachtelfin Jade mit Tochter Laura und der Halbgöttin Mera unterwegs. Sie suchen die sogenannten vier Könige.

Der zweite Handlungsstrang beschäftigt sich mit Talar einem Krieger und dem Tigermenschen Srrig, der sein Gedächtnis verloren hat.

Die Geschichte ist flüssig vorgetragen, die Sprecher beherrschen ihr Handwerk. Die einfach gehaltene Erzählung lässt sich gut verfolgen. Allerdings hätte man die Erzählung ruhig etwas kürzen können, 297 Minuten sind doch etwas lang zum Zuhören. ☺☺☺

Verfasservermerk:

Der phantastische Bücherbrief erscheint regelmässig, monatlich **kostenlos**.

Der phantastische Bücherbrief darf, teilweise oder ganz, vervielfältigt oder im Internet veröffentlicht werden, **wenn die Quelle genannt wird**. Abdruck honorarfrei. Eine kurze Nachricht, ein Verweis auf die Webseite und / oder Belegexemplar wären nett.

Im Internet finden sich auf www.fictionfantasy.de und www.buchtips.de weitere Besprechungen von Büchern, Comics und anderem. Zudem werden die Bücherbriefe auf den Internetseiten www.spielxpress.at, www.sftd-online.de und als erste Seite überhaupt, auf www.homomagi.de zum Herunterladen bereitgehalten. Monatlich wird auf der Seite www.phantanews.de und in den sozialen Medien auf den Bücherbrief hingewiesen. Der EDFC e. V. veröffentlicht innerhalb seiner Publikation Fantasia die Rezensionen des Vorjahres in mehreren Ausgaben. Auf allen Internetseiten werden monatlich insgesamt etwa 2.500 pdf- und e-book-Ausgaben (Stand 2017) heruntergeladen. Weitere Buchbesprechungen sind bereits im Internet verteilt.

Die in diesem Bücherbrief verwendeten Titelbilder, Autorenfotos u. ä. dienen als Bildzitat der besseren Erkennbarkeit der Rezension und sind kein mutwilliger Verstoß gegen das Copyright. Die Rechte an den Titelbildern gehören in jedem Fall dem herausgebenden Verlag.

Der phantastische Bücherbrief kann als word- und / oder pdf-Datei angefordert werden.

Verantwortlicher Rechteinhaber: Erik Schreiber, An der Laut 14, 64404 Bickenbach, erikschreiber@gmx.de